



Gemeindebrief

28. Ausgabe
März -
Juni 2011



Auf ein Wort

Ich war's! Sieben Wochen ohne Ausreden

7
WOCHEN
OHNE

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Motto der diesjährigen evangelischen Fastenaktion reizt zum Widerspruch. Ist der Ehrliche im Alltag nicht oft genug der Dumme? Wer nicht schummelt und trickst, sondern ehrlich zu seinen Fehlern und Schwächen steht, zieht den Kürzeren. Darum wird in Bewerbungsschreiben oder Steuererklärungen die Wahrheit gern „gerundet“. Und die „Bauernopfer“, die in der Öffentlichkeit herhalten müssen, wenn etwas schief gelaufen ist, machen deutlich, wie schwer das ist, die Hand zu heben und zu rufen: „Ich war's! Ich übernehme die Verantwortung!“

Das Motto „*Ich war's! 7 Wochen ohne Ausreden*“ könnte ein Befreiungsschlag sein. Probieren Sie es aus. Gönnen Sie sich die Ehrlichkeit, genauso gut oder schlecht dazustehen, wie Sie den Alltag eben so meistern. Aussteigen aus dem Schwarzen-Peter-Spiel. Und Ihre Mitmenschen mit genau der Großzügigkeit und Nachsicht behandeln, die ihnen Gleiches erlaubt. „*Was tönicht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er die Weisen zuschanden mache*“, schreibt Paulus an die Korinther (1. Kor 1,27). Damit hat der ehrlich Dumme einen starken Partner, der für ihn einsteht. Wann sagen Sie das erste Mal: „Ich war's“?

Vielleicht haben Sie es ja schon gesagt. Dann erinnern Sie sich sicher, wie schwer es sein kann, Verantwortung zu übernehmen. Aber Ehrlichkeit befreit auch, klärt Situationen und Beziehungen.

Auch dieses Jahr gibt es zur Aktion wieder einen Wandkalender mit täglichen Denkanstößen und Impulsen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.7-wochen-ohne.de

Ich hoffe, dass Sie beim Lesen des neuen Gemeindebriefs anregende Berichte und Informationen finden und wünsche Ihnen einen guten und gesegneten Weg auf Ostern hin!

Ihr Pfarrer 

Gedanken eines Wachsoldaten

Dunkel ist es
dunkel und kalt
Stille breitet sich aus
Grabesstille

Warum sollen wir wachen
er ist doch tot
er liegt dort in der Höhle
abgeschlossen durch einen Felsbrocken

Er würde nach drei Tagen auferstehen
soll er einmal gesagt haben

Er wurde misshandelt
Er wurde verspottet
Er wurde gekreuzigt

Wer war er
Der Hauptmann sagte
Er sei wahrhaftig Gottes Sohn gewesen
Welcher Gott lässt so etwas zu

Was für ein Licht ist das
ein Blitz aus sternklarem Himmel
Die Erde bebt
Weltuntergang?

*

Es ist heller Morgen
Die Grabeshöhle ist leer
Sie ist leer!

Auferstanden?
Wahrhaftig auferstanden?
Er ist wahrhaftig auferstanden!

Marianne Schröter



Auf dem Weg nach Ostern

Wer Ostern erfahren will, muss zuvor den Kreuzweg gehen. Daran erinnert die 40tägige Passions- oder Fastenzeit, die dem Osterfest vorausgeht und am Aschermittwoch beginnt. Wir begleiten Jesus auf seinem Leidensweg. In diesem Jahr werfen wir einen



besonderen Blick auf das, was uns die Evangelien erzählen. „Aus seiner Sicht“: so heißt ein Zyklus von Passionsbildern, die der Künstler Stefan Weyergraf genannt Streit für den Kreuzweg der Jugend geschaffen hat. In diesen Bildern wird Jesus nicht dargestellt, aber sie stellen „aus seiner Sicht“ dar, was er erlebt. Die Bilder verschieben die gewohnte Sicht. Die Betrachtenden nehmen den Standpunkt Jesu ein. Das irritiert, fordert aber die Betrachtenden auf, sich „umzusehen“, „umzudenken“, den Kopf „umdrehen“ und das scheinbar Vertraute neu zu sehen.

In sieben Stationen gehen wir den Weg auf Ostern hin: „aus seiner Sicht“!

1. Station: Aus seiner Sicht: Ölberg

Spätschicht am Donnerstag, dem 24.03.2011 um 21.00 Uhr

2. Station: Aus seiner Sicht: Pilatus

Spätschicht am Donnerstag, dem 31.03.2011 um 21.00 Uhr

3. Station: Aus seiner Sicht: Simon

Spätschicht am Donnerstag, dem 07.04.2011 um 21.00 Uhr

4. Station: Aus seiner Sicht: Kreuzigung

Spätschicht am Donnerstag, dem 14.04.2011 um 21.00 Uhr

5. Station: Aus seiner Sicht: Beute

Andacht am Kar Montag, dem 18.04.2011 um 19.00 Uhr

6. Station: Aus seiner Sicht: Finsternis

Andacht am Kardienstag, dem 19.04.2011 um 19.00 Uhr

7. Station: Aus seiner Sicht: Gewissheit

Andacht am Kar Mittwoch, dem 20.04.2011 um 19.00 Uhr

Feier der Versöhnung

Ein chinesisches Sprichwort sagt: „Jeden Tag bringen wir unsere Haare in Ordnung, warum nicht auch unser Herz?“

Mit der Andacht am Karntittwoch ist die Feier der Versöhnung verbunden. Vor Gott sprechen wir aus, was uns voneinander und von IHM trennt und schwer auf dem Herzen liegt. Wir lassen uns die Vergebung in Gottes Namen zusprechen und werden „unseres Lebens wieder froh“. Der innere Osterputz frisirt nicht unsere Haare, sondern „reinigt“ unser Herz. Wer mag, darf sich bei der Feier der Versöhnung auch persönlich segnen lassen.

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Palmsonntag, 17. April

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Austeilung der „Palmzweige“

18.00 Uhr Passionsmusik

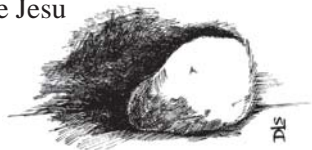
Gründonnerstag, 21. April

19.00 Uhr Abendmahlsfeier an Tischen in der Kirche

Karfreitag, 22. April

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, mitgestaltet vom Kirchenchor

15.00 Uhr Bläsermusik zur Todesstunde Jesu



Ostersonntag, 24. April

05.30 Uhr Feier der Osternacht mit anschließendem Osterfrühstück in der Kirche

7.00 Uhr Osterchoräle des Posaunenchores

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis
Kinder dürfen ihre Taufkerzen mitbringen und nach dem Gottesdienst sind alle zum Ostereiersuchen rund um die Kirche eingeladen

Ostermontag, 25. April

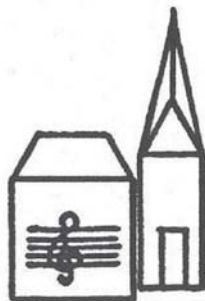
10.00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl mitgestaltet vom Kirchenchor



Evangelische Kirche Bammental
Palmsonntag, 17. April 2011 ,
18.00 Uhr

PASSIONSMUSIK

„Schau hin nach Golgatha“



Die traditionelle Passionsmusik in der Evang. Kirche Bammental findet wieder am Palmsonntag, den 17. April um 18.00 Uhr, statt .

Auf dem Programm stehen Motetten und Kantaten von Johann Rosenmüller, Johannes Matthias Michel, Heinrich Schütz, Wolfgang Carl Briegel, Friedrich Silcher, Werner Rothweiler und John Stainer. Außerdem erklingen als meditativer Rahmen zum Chorprogramm zwei Stücke für Blockflötenensemble von Johann Sebastian Bach und Thomas Tomkins sowie zwei Sonaten für Oboe und Orgel aus Barock und Romantik. Lesungen und ein Gemeindelied ergänzen das Programm.

Ausführende sind Pfarrer Zimmermann (Lesungen), Friederike Tiemeyer (Oboe), Anette Olsson (Orgel), der Flötenkreis unter der Leitung von Maria Mössle und der Evangelische Kirchenchor Bammental unter der Leitung von Peter Mössle.

***Herzliche Einladung zum Besuch dieser besinnlichen Stunde
in der Passionszeit !***

Der Eintritt ist frei, eine freundliche Spende
als Kostenbeitrag wird dankend entgegengenommen.

Monatsspruch März 2011:

***Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe;
denn von ihm kommt auch meine Hoffnung***

Ps 62, 6

Mut zum Mitmachen !

Der Evang. Kirchenchor Bammental und der Flötenkreis laden ein !

Der *Kirchenchor* hat seine Probenarbeit im Gemeindehaus wieder aufgenommen. Immer *montags 20.00 – 21.30 Uhr* finden die Singstunden statt. Der neu erschienene Halbjahresplan mit Gottesdiensten und der Jahresplan mit Konzerten zeigen ein reichhaltiges und vielfältiges Programm, auf das hin die intensiven Vorbereitungen begonnen haben.

Ebenso hat der *Flötenkreis* mit seinen Treffen und Übungsstunden angefangen. Die Proben sind immer *mittwochs 18.15 – 19.30 Uhr* im Gemeindehaus. Der Flötenkreis hat ein weites Aufgabenfeld in den Gottesdiensten und Konzerten.

Der Konzertplan für das Jahr 2011 findet sich auf der homepage der Kirchengemeinde unter www.evkiba.de/musik .

Wer Freude und Begabung zum Singen und Musizieren hat, und daran interessiert ist, dass auch weiterhin gute Kirchenmusik erklingen kann, ist immer herzlich willkommen, sich aktiv zu beteiligen und wird in gute Gemeinschaft aufgenommen !



Heilfasten für Leib und Seele

– Ganzheitlicher Kurs in der Fastenzeit

Fasten ist mehr als Nahrungsverzicht. Wir werden uns gemeinsam auf das Fest der Auferstehung vorbereiten. Die Vorstellung des Kurses war bereits am 17.02.2011 im Katholischen Gemeindezentrum, Bammental.

Kurstreffen: *donnerstags am 10.03. und 17.03.,
in der Heilfastenwoche vom 21.03.-27.03. täglich*

Nachbesprechung *am 31.03. und 07.04. jeweils 19.30 Uhr*

Kursleitung: Margit Egner-Kohler, Theologin (egner-kohler@web.de)
Barbara Jakoby, Fachapothekerin für Homöopathie und
Naturheilkunde (barbara.jakoby@gmx.de)

Gottesdienste in den Senioren- (Pflege)Heimen

Die *Gottesdienste im Anna-Scherer-Haus* finden *dienstags um 15.00 Uhr in den Räumen der Tagespflege* statt.

- 01.03. evangelischer Gottesdienst (Pfrin Brixner)
- 15.03. katholischer Gottesdienst (Pfr. Endisch)
- 22.03. evangelischer Gottesdienst (Pfrin Brixner)
- 05.04. katholischer Gottesdienst (Pfr. Endisch)
- 19.04. evangelischer Gottesdienst (Pfrin Brixner)
- 10.05. katholischer Gottesdienst (Pfr. Endisch)
- 24.05. evangelischer Gottesdienst (Pfrin Brixner)
- 07.06. katholischer Gottesdienst (Pfr. Endisch)
- 21.06. evangelischer Gottesdienst (Pfrin Brixner)

Die *Gottesdienste im Seniorenheim Föhrenbach* finden in der Regel *donnerstags um 15.00 Uhr im Speisesaal* statt:

- 17.03. katholischer Gottesdienst (Pfr. Endisch)
- 14.04. evangelischer Gottesdienst (Pfr. Zimmermann)
- 12.05. katholischer Gottesdienst (Pfr. Endisch)
- 09.06. evangelischer Gottesdienst (Pfr. Zimmermann)

*Alle Gottesdienste sind „öffentlich“,
also sind alle eingeladen, daran
teilzunehmen !*



Monatspruch Mai 2011:

*Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch
mit aller Freude und Frieden
im Glauben, dass ihr immer reicher werdet
an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.*

Röm 15,13

KONFETTI

Kirche Für Kids



Die nächsten Termine sind:

- 20. März** um 9.45 Uhr im Evang. Gemeindehaus
- 17. April** Familiengottesdienst Evang. Kirche um 10.00 Uhr
- 24. April** Familiengottesdienst Evang. Kirche um 10.00 Uhr
- 08. Mai** wie...
- 25. Mai** ... üblich...
- 26. Juni** ... jeweils um 9.45 Uhr im Evang. Gemeindehaus !



Jahr der Taufe 2011

Die Evangelische Kirche in Deutschland begeht das Jahr 2011 als Jahr der Taufe. Durch besondere Gottesdienste und Veranstaltungen soll das Gottesgeschenk der Taufe wieder stärker ins Bewusstsein gerückt werden. Am 16. Januar 2011 hat Landesbischof Dr. Ulrich Fischer in Karlsruhe das Jahr der Taufe und die Aktion „Erwachsen glauben“ eröffnet und über den Taufbefehl Jesu (Matthäus 28,18-20) gepredigt.

Auszug aus der Predigt von Landesbischof Dr. Fischer

„ ... *Eigentlich müsste der Missionsbefehl Christi folgendermaßen übersetzt werden: „Geht hin und macht zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft und indem ihr sie lehrt, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.“* Wichtigstes Wort im Missionsbefehl ist der Imperativ „Macht alle Menschen zu meinen Jüngern“. Das soll geschehen durch Taufe und Lehre. Taufe und Lehre erscheinen als die beiden Seiten derselben Medaille, die den Prägestempel „Jüngerschaft Christi“ trägt.

Das Taufen und das Lehren sind nichts anderes als die Art und Weise, wie Menschen das neue Leben in der Jüngerschaft Jesu angeeignet wird. Deshalb könnte ich den Missionsbefehl Christi auch übersetzen: *„Taucht ein in das neue Leben. Taucht ein in die Kraft des Auferstandenen. Lasst euch anstecken mit seiner Kraft des Lebens.“*

Eintauchen in ein neues Leben mit Jesus Christus. Darum geht es in der Taufe und darum geht es, wenn Menschen gelehrt werden im Glauben. Mit einem solchen Eintauchen beginnt eine Lebens- und Lerngemeinschaft des Glaubens. Eine Lebens- und Lerngemeinschaft, bei der wir im Gegenüber zu Christus ein Leben in seiner Nachfolge einüben und in der wir lernen, was es heißt, an Jesus Christus zu glauben. Mit dem Eintauchen in die Jüngerschaft Jesu beginnt zugleich eine Lebens- und Lerngemeinschaft mit all denen, die zu dieser weltweiten Jüngerschaft Jesu gehören. Mit ihnen sind wir gemeinsam auf dem Weg im steten Bemühen, uns gemeinsam der Wahrheit anzunähern, die Jesus Christus selbst ist. Niemand von uns ist im Besitz der vollen Wahrheit des Glaubens.

Jesus Christus ist uns als Wahrheit immer voraus. Im gemeinsamen Hören auf ihn und im gemeinsamen Austausch in der Jüngerschaft Jesu erschließt sich uns die Wahrheit - Stück für Stück. Bedenken wir: Die Jünger, denen



Jesus seinen Missionsbefehl gegeben hat, waren keine Glaubenshelden. Sie hatten ihn verraten und verlassen. Und als sie auf dem Berg in Galiläa vor ihm niederfielen, zweifelten einige von ihnen.Die Kirche war von Anfang an eine Kirche voller Zweifler. Wir dürfen in der Kirche auch über unsere Zweifel sprechen. Gerade das Gespräch über eigene Zweifel ist oft die beste Schule des Glaubens.

Weil es um ein Eintauchen in die Jüngerschaft Jesu durch Taufe und Lehre geht, deshalb ist es so wichtig, dass wir als Kirche nicht nur munter und mutig taufen, sondern dass wir auch immer wieder das Gespräch über den Glauben führen, um Glauben zu lehren. Der Glaube führt uns dabei immer wieder und immer mehr hinein in das Geheimnis und in das Geschenk unserer Taufe.

Umgekehrt fordert, fördert und provoziert unsere Taufe immer neu den Glauben. Taufen und Lehren - beides muss eine Kirche tun, die sich auf den Missionsbefehl ihres Herrn beruft. Und darum ist es mehr als ein schöner Zufall, dass wir zu Beginn dieses „Jahres der Taufe“ zugleich die Aktion „Erwachsen glauben“ eröffnen - jene Aktion, bei der das Lehren über den Glauben im Mittelpunkt steht und damit zugleich die Vertiefung des Verständnisses unserer Taufe. Darauf wird es ankommen in diesem „Jahr der Taufe“ und bei dieser Aktion „Erwachsen glauben“, dass wir Begegnungsräume schaffen, in denen Menschen in den Glauben eingeführt und zu seinem Verstehen angeleitet werden und in denen sie sich neu des Schatzes ihrer Taufe vergewissern oder neugierig werden auf das Geschenk der Taufe...“

Besondere Veranstaltungen zum „Jahr der Taufe“ in Bammental:

Tauferinnerung und Tauferneuerung

in der Feier der Osternacht am Ostersonntagmorgen um 5.30 Uhr

Taufgedächtnisgottesdienst

für Kinder und Familien am Ostersonntag, dem 24. April 2011 um 10.00 Uhr. Alle Kinder dürfen ihre Taufkerzen mitbringen. Nach dem Gottesdienst sind alle zum Ostereiersuchen eingeladen.

Tauffest beim Brunnen vor der Kirche

am Sonntag, dem 10. Juli 2011 um 10.00 Uhr

„Wie viele Brote habt ihr?“

*Unter diesem Motto feiern Menschen in über 170
Ländern Weltgebetstag:*

so auch in Bammental am

Freitag, den 4. März 2011 ab 19.30 Uhr

im Evangelischen Gemeindehaus



Die Texte, Lieder und Gebete der Feier stammen zum Teil von Frauen aus dem südamerikanischen Land Chile. Es wird, wie es bereits gute Tradition ist, danach Spezialitäten aus Chile geben.

Erdbebenkatastrophe im Februar, spektakuläre *Rettung der 33 verschütteten Bergleute* im Oktober, *Hungerstreik* der arbeitslosen Frauen aus der Stadt Lota im November: Im Jahr 2010 kam das südamerikanische Land Chile nicht aus den Schlagzeilen. Inhalt dieser Meldungen war immer wieder die krasse gesellschaftliche Ungleichheit in Chile.

Auch der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2011 greift dies auf: Die Frauen aus Chile erzählen von einem Land der extremen Gegensätze. Sowohl geographisch, als auch politisch, ökonomisch und gesellschaftlich. Das schwere Erdbeben in Chile Anfang 2010 hat den Menschen ganz konkret vor Augen geführt: Wir müssen das, was wir haben, solidarisch teilen! Das solidarische Teilen begegnet einem im Weltgebetstags-Gottesdienst der Chileninnen immer wieder: in den Bibellesungen zur *Witwe von Sarepta (1 Könige 17)* und zum Wunder der *Brotvermehrung (Mk 6, 30-44)*, in der Landesgeschichte

und der symbolischen Handlung des Brotteilens.

Mit der Kollekte aus den Weltgebetstags-gottesdiensten in Deutschland werden auf der ganzen Welt Frauenprojekte gefördert. So auch in Chile.

**Motiv Weltgebetstag 2011
(Chile)**



Bereits seit Mitte der 1970er Jahre bestehen enge Kontakte des Deutschen WGT-Komitees zu Frauenorganisationen in Chile. Die vom Deutschen WGT-Komitee geförderten Projekte greifen wichtige Themen aus dem Leben der chilenischen Frauen auf. Sechs von zehn der seit 1975 geförderten Projekte unterstützen den Widerstand gegen die Diskriminierung von Frauen, kämpfen gegen geschlechterspezifische Gewalt und für eine frauengerechte Gesundheitsversorgung und/oder haben die wirtschaftliche Existenzsicherung und Ernährungssicherheit von Frauen und ihren Familien zum Ziel.

Mehr Info unter: <http://www.weltgebetstag.de/>



Neues aus dem Kirchenbezirk und der Region Elsenztal



Am 6. Februar 2011 wurde *Pfarrer Ekkehard Leytz* in einem festlichen Gottesdienst in der Michaelskirche in Eberbach von Landesbischof Dr. Ulrich Fischer in sein Amt als Dekan des Kirchenbezirks Neckargemünd eingeführt. Die Bezirkssynode hatte ihn auf ihrer letzten Sitzung mit überwältigender Mehrheit und ohne Gegenstimmen zum Dekan gewählt.

Pfarrerin Erika Kreis-Uebe wurde am 23. Januar 2011 als Pfarrerin in Gauangelloch und Gaiberg in den Ruhestand verabschiedet. Bammentaler haben sie in den letzten Jahren bei Vertretungsdiensten oder im Rahmen der Predigtreihe im Elsenztal kennengelernt. Noch im Dezember 2010 haben die Kirchengemeinderäte von Gauangelloch und Gaiberg Pfarrer Johannes Beisel zum Nachfolger gewählt. Pfarrer Beisel wird am 3. Juli 2011 in seinen Dienst eingeführt. In der Zwischenzeit nimmt Pfr. Zimmermann die Aufgaben des Vakanzvertreters wahr.

Pfarrerin Friederike Brixner, die seit 2010 die Pfarrstelle in Mauer inne hat, leitet seit Januar 2011 die monatlichen Gottesdienste im Anna-Scherer-Haus und „entlastet“ auf diese Weise Pfr. Zimmermann. Diese Entlastung hat der Bezirkskirchenrat eingerichtet, weil die Kirchengemeinde Bammental deutlich größer ist als Mauer.

Konfirmation 2011

38 Jugendliche bereiten sich auf ihre Konfirmation vor. Weil die Gruppe sehr groß ist, werden wir in diesem Jahr zwei Konfirmationsgottesdienste feiern. Die erste Gruppe wird am **Samstag, dem 21. Mai 2011** um **16.00 Uhr** eingesegnet. Die zweite Gruppe kommt am **Sonntag, dem 22. Mai 2011** um **10.00 Uhr** zusammen. So werden hoffentlich alle Gäste einen Platz in der Kirche finden und vielleicht trauen sich auch Gemeindeglieder, die die jungen Leute ein Jahr lang im Gottesdienst begleitet haben, mit den Jugendlichen das Fest ihrer Konfirmation zu begehen. Drei Jugendliche werden im Rahmen der Konfirmation getauft werden. So wird deutlich werden, dass die Konfirmation für diejenigen, die als Kinder getauft worden sind, nichts anderes ist als eine Taferinnerung, bei der die KonfirmandInnen ihr persönliches Ja zur Taufe sprechen.

KONFIRMATION
JAHRGANG 2011

Bollack, Daniel Kiesgrabenweg 9

Cerwenetz, Nicolas Beethovenstraße 11

Clarius, Lucas Oberdorfstraße 72

Degen, Luis Fischersberg 39

Dieck, Marius Friedhofstraße 2

Eisenlohr, Denise Ringstraße 41

Fischer, Laura Oberdorfstraße 35

Fuchs, Jannick Alter Bachweg 10

Gottschlich, Charlotte Schulstraße 32

Gräser, Anne Oberdorfstraße 27/1

Hauck, Mario Oberdorfstraße 65

Henrich, Sophia Hofäckerstraße 18

Hubert, Lina Alte Steigstraße 1

Hoffmann, Melina Langheckenstr. 30/1

Jennewein, Christian Bergweg 3

Jensen, Finn Hendrik Oberdorfstr. 83/1

Jung, Jasmin Schulstraße 18

Kahlich, Nico Heldenweg 6

Keilholz, Julian Tobiasbuckel 10

Kieselbach, Lina-Marie Wiesenbacher Landstr. 28

Kohler, Andreas Ringstraße 33/2

Leupolz, Andreas Weihwiesenweg 13

Mack, Valerie Industriestraße 18

Meysen, Robert Weihwiesenweg 11
Mika, Florian Brucknerstraße 3/1
Nebelung, Benjamin Fischersberg 20
Ochs, Vincent Waldstraße 19

KONFIRMATIONSG 2010
JAHRGANG 2011

Regele, Marc Lennart Waldstr. 21
Reinhardt, Anne Hermann-Löns-Weg 16
Romond, Charlotte Waldstraße 33
Schaaf, Adrian Diersteinstr. 1
Schönauer, Fabiana Dammweg 12
Schröter, Roy Dammweg 1

von Klot, Felix Dammweg 49

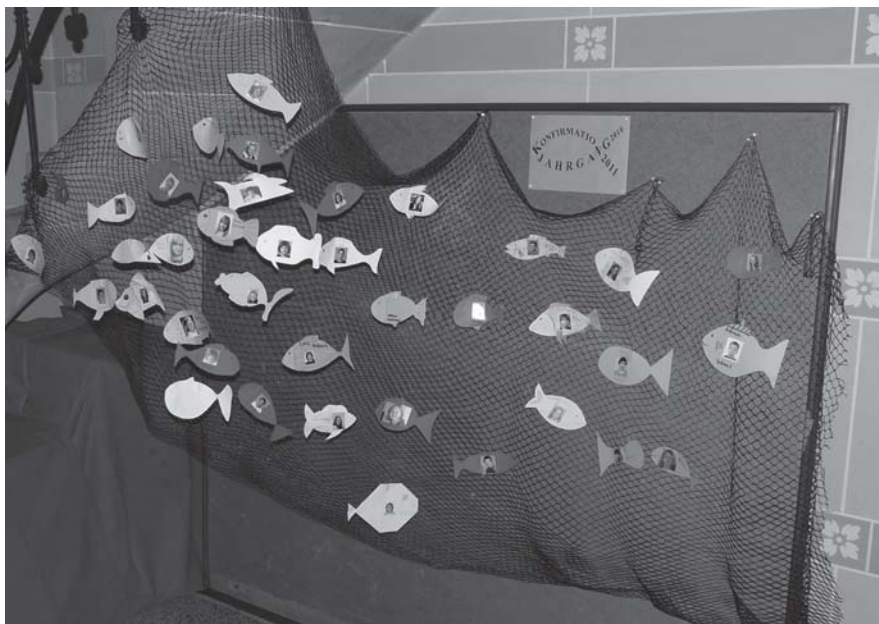
Steigleder, Sophia Fliederstraße 8

Wiedenhöfer, Rebekka Im Degen 12/1

Süß, Lutz Hans-Thoma-Weg 3

Zimmermann, Katja Gartenstr. 8

Am **Sonntag, dem 15. Mai 2011** feiern alle KonfirmandInnen gemeinsam einen Abendmahlgottesdienst, der musikalisch von der *Singgruppe „Hoffnungsschimmer“* gestaltet wird. Mit diesem Gottesdienst erinnern wir uns zugleich an die Kirchweihe unserer Kirche vor 107 Jahren.



Jubelkonfirmation 2011

Die Jubelkonfirmation halten wir am *Sonntag, dem 29. Mai 2011*.

Der Kirchenchor wird durch sein Mitwirken dem Gottesdienst einen festlichen Akzent geben. Dankbar wollen wir als Gemeinde mit all jenen Frauen und Männern feiern, die vor *50, 60, 65 und 70 Jahren* konfirmiert worden sind. Zum Gottesdienst gehört darum das dankbare Erinnern an Gottes Treue und Bewahrung auf dem Lebensweg, das gemeinsame Hören auf sein Wort, die erneute Zusage der Konfirmationssprüche und der Zuspruch des Segens Gottes.

Eine wichtige Bitte hierzu:

Gemeindeglieder, die nicht in Bammental konfirmiert worden sind, aber gerne an der Jubelkonfirmation teilnehmen möchten, mögen sich bitte bald im Pfarramt melden.

Gottesdienst beim Alten Turm

Bei schönem Wetter treffen wir uns zum Gottesdienst an *Christi Himmelfahrt* am *2. Juni 2011* um *10.00 Uhr* beim Alten Turm. Der Posaunenchor wird uns beim Singen unterstützen. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt.

Ökumenischer Pfingstgottesdienst im Grünen

Die Evangelischen Kirchengemeinden Bammental, Wiesenbach und Waldhilsbach und die Katholische Kirchengemeinden Bammental und Wiesenbach laden ein zum Gottesdienst am *Pfingstmontag*, den *13.06.2011*, um *10.00 Uhr in Waldhilsbach bei der alten Linde*.

Alle, die noch gut zu Fuß, sind gebeten, ihr Auto zuhause stehen zu lassen. Wir können uns verabreden und in Gruppen gemeinsam nach Waldhilsbach wandern. So gibt schon der Kirchgang Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Termine des Frauentreff

17.03. „Farben in der Liturgie“

14.04. Gestalten der Osterkerze

19.05. Führung durch Heidelberg

09.06. Buchpräsentation

*Wir treffen uns in der Regel donnerstags um 20.00 Uhr
im Evang. Gemeindehaus.*



Einführung von Marianne Schröter als Prädikantin

Marianne Schröter wird am *Sonntag, den 27. März 2011* von Dekanstellvertreter Pfr. Ulrich Weindel im Gottesdienst in Bammental als Prädikantin eingeführt. Sie wird dadurch beauftragt, im Kirchenbezirk Neckargemünd Gottesdienste zu leiten und ist auch berechtigt, Taufen, Beerdigungen und Trauungen vorzunehmen. Nach einjähriger Ausbildung wurde Frau Schröter durch Landesbischof Dr. Ulrich Fischer für 6 Jahre zum Prädikantendienst berufen. Die Berufung kann nach Ablauf dieser Zeit wieder erneuert werden.

Die PrädikantInnen übernehmen gottesdienstliche Vertretungsdienste in den Gemeinden. Sie kommen im Bezirk regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zu Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zusammen.

Frau Schröter gehört seit 2007 unserer Kirchengemeinde an und wurde 2010 in den Kirchengemeinderat hinzugewählt.

Wir wünschen ihr für ihre neuen Aufgaben viel Kraft und Freude und freuen uns, dass sie uns durch ihre Predigten und die Leitung der Gottesdienste Anteil gibt an ihren Erfahrungen und Einsichten, die sie im christlichen Glauben gewonnen hat.



Neues von Duggy

Hallo liebe Kinder!

Wie ihr seht, habe ich das kalte Wetter genutzt und habe fleißig Wintersport betrieben. War das herrlich auf der Skipiste und auf der Schlittschuhbahn! Ich sehe doch auch ganz schön sportlich aus – oder?



Na ja, sportlich hin oder her, gefallen bin ich beim Skifahren natürlich auch und habe mir dabei ein paar blaue Flecken geholt. Das gehört einfach dazu. Was mir dabei aber nicht gefallen hat, war, dass sich keiner darum kümmert, wenn jemand fällt und nicht gleich wieder aufsteht. Ich hatte mir ganz schön weh getan und konnte nicht alleine aufstehen. Obwohl ich nicht zu übersehen war, sausten alle an mir vorbei.

Es hat ganz schön lange gedauert bis jemand anhielt, um mir zu helfen. Er hat seine Ski abgeschnallt und mich dann ebenfalls von meinen Brettern befreit. Dann hat er mir vorsichtig an den Rand der Piste geholfen, damit nicht noch mehr passiert. Und nachdem ich mich von dem Schreck erholt hatte und feststand, dass nichts gebrochen war, ist er ganz langsam mit mir ins Tal abgefahren. Als ich mich bedanke, meinte er nur das sei doch ganz selbstverständlich. Mir ist jedenfalls ganz warm ums Herz geworden.

Ich habe durch meinen Sturz wieder etwas dazu gelernt. In Zukunft werde ich versuchen mehr auf andere zu achten und wenn es mir möglich ist, meine Hilfe anbieten, so wie der fremde Skifahrer mir seine Hilfe angeboten hat.

Jesus hat einmal eine Geschichte über einen Mann erzählt, dem erging es sehr viel schlechter als mir. Er wurde von Räubern überfallen und musste

Erlebnistag für Kinder im Kloster Lobenfeld am 24. Juli 2011

Nach dem großen Zuspruch, den der Klostertag für Kinder im Jahr 2009 erfahren hat, laden wir Kinder zwischen 6 und 12 Jahren am Sonntag, den 24. Juli 2011, erneut ins Kloster Lobenfeld ein. Bei vielfältigen Aktivitäten können sie erfahren, wie Mönche und Nonnen früher Brot gebacken und Speisen zubereitet haben, künstlerisch tätig waren und mit der Feder die Heilige Schrift abgeschrieben haben. Außerdem wird man sich im klösterlichen Rhythmus unter dem Kreuzgewölbe zu den Stundengebeten versammeln. Zum Abschlussfest sind alle Eltern herzlich willkommen.



Einige Angebote werden sich um das Thema Taufferinnerung drehen. Kinder, die getauft werden wollen, sind herzlich willkommen. Sie nehmen an diesem Tag an einer Taufvorbereitung teil, an der auch Eltern und Paten teilhaben können. Der Taufwunsch muss auf der Anmeldung vermerkt sein, wir setzen uns dann mit den Interessierten in Verbindung.

Leitung: Schuldekan Manfred Hilkert, Pfarrer Ekkehard Leytz, Pfarrerin Dr. Sabine Bayreuther, Bezirksjugendreferentin Angelika Löffler, Karin Habel,

Termin: Sonntag, 24. Juli 2011, 10 – 17.00 Uhr

Anmeldung bis 28. Juni 2011. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bei schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung.

Info:

www.ev-de-ne.de

und

www.kloster-lobenfeld.com



8. Bammentaler Männervesper

der Evangelischen
Kirchengemeinde



Das nächste *Männervesper* am **10. Mai 2011** beschäftigt sich mit dem Thema:

„ Wenn man(n) Vater wird“.

Was „geschieht“, wenn ein Mann Vater wird? Wie verändert dieses Geschehen das Selbstbild, die Rolle und die Beziehungen? Was passiert, wenn Väter Großväter werden?

Diese und andere Fragen werden von Herrn Robert Braun angesprochen werden und das gemeinsame Nachdenken anregen. Herr Braun ist Diplom-Psychologe und *Leiter der Psychologischen Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen* in Neckargemünd. Das Männervesper beginnt um 19.00 Uhr mit einem gemeinsamen Abendessen und endet gegen 22.00 Uhr.

- Wann:** am **Dienstag, dem 10. Mai 2011**
19.00 Uhr gemeinsames Vesper
20.00 Uhr Vortrag und Gesprächsrunde
- Wo:** **Evangelisches Gemeindehaus**
in Bammental, Pfarrgasse 2
- Referent:** *Herrn Robert Braun aus Neckargemünd*
- Kosten:** **5,00 € für Vesper und Getränk**
- Anmeldung:** erbeten bis zum 06.05.2010 an das
Evang. Pfarramt Tel.: 06223/5084
e-mail: pfarramt@evkiba.de

Wieder ein (wichtiger) Schritt

Über 100.000 tun es bereits – und wir sind jetzt auch dabei! Seit dem 1. Januar 2011 beziehen unsere Kirchengemeinde ihren Strom für Kirche und Gemeindehaus von den Elektrizitätswerken Schönau (EWS). Damit versorgen wir nach dem Pfarrhaus nun alle drei Abnahmestellen mit Strom, der zu über 95 % aus erneuerbaren Energien erzeugt wird.



Gerne hätten wir diesen Wechsel früher gehabt. Aber erst zum letzten Jahresende lief der langfristige Vertrag aus, den unsere Landeskirche für ihre Gemeinden mit einem großen Energieversorger abgeschlossen hatte. Zwischenzeitlich ist die Badische Landeskirche an einem eigenen Energieversorgungsunternehmen beteiligt und bietet neue Verträge für ihre Einrichtungen an.

Wir waren etwas schneller. Bereits vor zwei Jahren hat unser Umweltteam vorgeschlagen zum Anbieter EWS zu wechseln. Nachdem die Gemeindeleitung sich für diese Option entschieden hatte, wurde diese als Zielvorgabe ins Umweltprogramm der Gemeinde aufgenommen.

Es ist uns wichtig, dass wir bei diesem Anbieter sicher sind, dass sein Strom zu 100 % weder aus Atomenergie, noch aus Kohle oder Öl erzeugt wird. Dies ist vom Anbieter garantiert und belegt !

Für uns bedeutet es eine weitere deutliche Verbesserung unserer Umweltbilanz. Wir sparen durch die Umstellung 100% Atommüll (Bundesdurchschnitt = 0,0007 g/kWh) und 97,93% CO₂ (Bundesdurchschnitt = 508 g/kWh). Ganz auf Null kommen wir beim letztgenannten Wert nicht, weil der EWS-Strom zu einem kleinen Teil (4,1%) aus Erdgas erzeugt wird. Dieser Rohstoff wird eingesetzt, wenn der Strom mittels hocheffizienter und klimaschonender Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erzeugt wird.

Auf unsere Energiebilanz zum Jahresende 2011 sind wir natürlich sehr gespannt. Wie bei der Heizungsumstellung bei Pfarr- und Gemeindehaus stehen auch hier bei der Umstellung des Strombezuges nicht die wirtschaftlichen Aspekte an allererster Stelle. Billiger beziehen wir den Strom nicht. Aber uns ist sehr wichtig, dass wir einen kleinen Beitrag zum nachhaltigen

Umgang mit der uns anvertrauten Schöpfung leisten. Die Auswirkungen unserer Entscheidungen sehen wir langfristig – auch im Hinblick auf die uns folgenden Generationen. Wirtschaftliche Aspekte wollen und müssen wir durch den sparsamen und aufmerksamen Umgang mit den Energien erzielen.

Wer etwas mehr über die Energiewerke Schönau erfahren möchte, bekommt auf der Website www.ews-schoenau.de sehr interessante Einblicke. Auch über die Erfolgsgeschichte, die zeigt, wie aus Überzeugung ein Erfolgsmodell werden kann, das viele, viele Widerstände zu überwinden hatte.

Wir sind auch erfreut darüber, dass wir mit unserem Stromtarif einen so genannten „Stromcent“ abführen, mit dem besonders kleine ökologische Kraftwerke gefördert werden. Man kann erfahren, wer dabei ist, sogar in unserer näheren Umgebung. Vielleicht steht eines Tages eine Adresse aus Bammental auf der Liste – wer weiß?

Termine für den Gepa-Verkauf in der Kirche:

13. März

17. April

15. Mai

19. Juni



Der Verkauf von fair gehandelten Bananen und auch den **Produkten aus unserer Eine-Welt-Aktion** findet wieder jeden **Freitag**, von **10 -12.00 Uhr** im **Evang. Pfarramt** statt.

Bananen sollten bis spätestens Freitag in der Vorwoche bestellt werden bei Ulla Zimmermann Tel. 0 62 23 / 97 17 19 oder im Pfarramt 50 84

Gefällt Ihnen dieser Gemeindebrief?

Zeitungskonzerne geben Meinungsumfragen und Marktanalysen in Auftrag. Dadurch wollen sie mehr über ihre Druckerzeugnisse erfahren. Das brauchen diese Informationen, weil sie besser auf ihre Leserinnen und Leser eingehen oder bei ihren Anzeigenkunden mehr Aufträge einwerben wollen.

Was hat dies nun mit unserem Gemeindebrief zu tun? Gar nichts!

Für uns besteht kein Anzeigenbedarf, weil wir beschlossen haben, unseren Gemeindebrief davon frei zu halten. Auch wenn uns zugegeben ein Werbebeitrag helfen würde die Kosten des Briefes zu tragen.

Was die LeserInnen dieses Briefes, also Sie, zum Inhalt sagen und was uns sonst zu Ohren kommt, nimmt die Redaktion gerne auf. So fließt manches auch in Beiträge ein. Kritik kommt selten und wenn, ist sie immer aufmunternd gemeint.

Ein besonders deutliches „Ja“ zum Gemeindebrief erfahren wir seit zwei Jahren. Als wir Sie baten, uns mit einem Beitrag für die Druckkosten des Gemeindebriefes zu unterstützen, haben zu unserer großen Freude etliche von Ihnen reagiert und ihrer Zustimmung in Form einer Spende Ausdruck gegeben. Das tat gut.

Wir möchten dies auch in diesem Jahr wiederholen. Sie finden in diesem Brief einen vorbereiteten Überweisungsträger. Mit dem können Sie auch in diesem Jahr helfen die Kosten des Drucks zu decken. Alles, was wir nicht für den Gemeindebrief aus den Finanzmitteln des allgemeinen Haushalts nehmen müssen, bleibt übrig für andere, wichtige Aufgaben. Und es hilft, dass der Brief viermal im Jahr jedes Gemeindeglied erreicht. Herzlichen *Dank im Voraus.*

Die Redaktion

Monatsspruch April 2011:

***Wachet und betet,
dass ihr nicht in Anfechtung fallt !***

Mt 26, 41

Was Sie noch wissen sollten

- Unter dem Motto „Glauben verbindet“ sammelt das **Gustav-Adolf-Werk** unserer Kirche Spenden zur Unterstützung der kleinen evangelischen Minderheitskirchen in Ost- und Südeuropa und in Lateinamerika. Mit unseren Spenden helfen wir mit beim Bau von Gemeindehäusern und Kirchen und fördern auch die Ausbildung von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. In der Kirche und im Gemeindehaus liegen Spendentüten aus, die Sie gefüllt im Pfarramt oder auch im Gottesdienst abgeben können.
- Der **33. Deutsche Evangelische Kirchentag** findet vom 01.-05. Juni 2011 in Dresden statt. Das *Motto* „...da wird auch dein Herz sein“ weckt Nachfragen: Wo wird unser Herz sein? Eine erste Antwort finden Sie, wenn Sie in Ihrer Bibel Matthäus 6,21 aufschlagen. Viele weitere Antworten sollen auf den Veranstaltungen des Kirchentags gesucht und gefunden werden. Im Internet können Sie sich nähere Informationen besorgen. Das Jugendwerk im Kirchenbezirk Neckargemünd wird eine gemeinsame Fahrt nach Dresden organisieren. Bei Bedarf erhalten Sie über das Pfarramt weitere Auskünfte.
- **Offene Kirche**
Wir planen, unsere Kirche auch werktags zu öffnen. So können Menschen ihre Besorgungen und Einkäufe im Dorf „unterbrechen“ und für kurze Zeit in der offenen Kirche einkehren und zur Ruhe kommen. Wir suchen Menschen, die bereit sind, während der Öffnungszeiten „ein Auge“ auf die Kirche zu haben. Wenn Sie mithelfen wollen und gerne auch mal eine Stunde „Wache schieben“, dann geben Sie doch bitte im Pfarramt Bescheid.
- **Lehrvikarin**
Darina Staudt, unsere Lehrvikarin, erteilt zur Zeit 10 Stunden pro Woche Religionsunterricht an der Grund- und Hauptschule in Bammental. Dieser religionspädagogische Schwerpunkt geht nun im Frühjahr zu Ende. Frau Staudt wird zwar weiterhin 4 Stunden Religion erteilen, aber darüber hinaus noch weitere gemeindliche Handlungsfelder kennenlernen und erfahren. Dazu gehört, dass sie dann etwa einmal im Monat einen Gottesdienst leiten wird.

...und last but not least... bitte wenden !

- **Geistliches Zentrum Klosterkirche Lobenfeld**

Das neue Programm des Geistlichen Zentrums Klosterkirche Lobenfeld ist erschienen. Eine Vielzahl von geistlichen und kulturellen Angeboten lockt in die Klosterkirche Lobenfeld. Im Gemeindehaus und in der Kirche liegen die Programmhefte aus. Greifen Sie zu und wählen Sie bewusst aus. Unter www.kloster-lobenfeld.com finden Sie alle wissenswerten Informationen über das Geistliche Zentrum und das Jahresprogramm 2011.



Saalfelder Vocalisten kommen im Mai nach Bammental

Sie sind den Bammentalern sicher noch in bester Erinnerung nach ihren mit Unterstützung des damaligen Bürgermeisters Herbert Echner arrangierten Auftritten in den neunziger Jahren. Damals musizierten sie in den Bammentaler Kirchen und mit dem Kurpfälzischen Orchester in der Elsenzhalle.

Gerhard Hommel ist es gelungen, das Ensemble für ein Konzert in der Evangelischen Kirche in Bammental zu gewinnen

Termin: Freitag, 20. Mai 2011, 19.30 Uhr

Die Saalfelder Vocalisten, ein Männerdoppelquartett, sind - bis auf einen Sänger, der seine sängerischen Wurzeln in Leipzig hat und für den leider tödlich verunglückten Bertram Fritzenwanker nachgerückt ist - ehemalige „Thüringer Sängerknaben“. In diesem, in Saalfeld seit 1950 (vorher Erfurt) bestehendem Knabenchor erhielten sie seit ihrem achten Lebensjahr unter der Leitung von Bachpreisträger KMD Walter Schönheit und später unter dem Gewandhausorganisten Michael Schönheit ihre prägende musikalische Ausbildung.

Inzwischen sind sie international gefragt: Konzertreisen in die USA, nach Frankreich und Japan belegen dies in beeindruckender Weise.



Unabhängig hiervon empfinden sie ihre Auftritte im Inland, im Fernsehen mit Günter Wewel und Gunter Emmerlich, Motetten in der Thomaskirche in Leipzig und nicht zuletzt zahlreiche Auftritte bei den traditionellen Abendmotetten in der Saalfelder St. Johanneskirche als Höhepunkte eigener Art.

Als Programm geplant ist drei- bis achtstimmige Männerchorliteratur von Schütz, Bach, Mendelssohn und Reger sowie ein Werk des Zeitgenossen Wolfram Otto, der auch schon in Saalfeld als Kantor gewirkt hat. Und gegen eine Zugabe musikalisch weltlichen Charakters wäre wohl auch nichts einzuwenden!

Wir dürfen uns auf dieses Konzert freuen! Der Eintritt ist frei, eine großzügige Kollekte aber sehr willkommen.

Wer sich vorab informieren möchte, erfährt im Internet viel Interessantes unter: [www. saalfelder-vocalisten.de](http://www.saalfelder-vocalisten.de)

Monatsspruch Juni 2011:

*Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr;
ein anderer kargt, wo er nicht soll,
und wird doch ärmer.*

Spr 11, 24

Pastor auf einer Nordseehallig

Seit 17 Jahren bin ich Pastor der drei *Hallig-Kirchengemeinden Langeneß, Oland und Gröde*. Mit meiner Frau und unseren Kinder leben wir auf Langeneß, der größten Nordseehallig, mit knapp 100 Menschen mitten im Wattenmeer. Auf Oland leben 18, auf Gröde 17 Menschen. Derzeit erholen wir uns gerade vom Eiswinter: Mehrere Wochen lang konnte kein Schiff auf Langeneß anlegen, die letzten Fahrten gingen mitten durch die Eisschollen (*Foto*).



Immerhin sind Langeneß und Oland über einen Schienendamm mit dem Festland verbunden, sodass ich die Gottesdienste auf Oland und meine Termine am Festland einigermaßen wahrnehmen konnte. Mit unserem Gemeindefrankenpfleger teile ich mir eine Motorlore (*Foto*).

Jetzt normalisiert sich das Leben langsam wieder – aber wer weiß, ob der Winter nicht noch einmal zurückkehrt? Vielleicht bekommen wir aber auch noch ein stürmisches Frühjahr. Langeneß hat 20 – 30 Mal im Jahr Landunter. Dann schauen nur noch die Warften, die künstlich aufgeworfenen Erdhügel aus dem Wasser, auf denen unsere Häuser und auch die Kirche stehen (*Foto*). Alle bleiben zu Hause, die Schule fällt aus – außer für unsere Kinder, denn die Schule liegt auch auf unserer Warft, der Kirchwarft. Derzeit gehen 14 Kinder in die Halligschule auf Langeneß und je zwei in die Schulen auf Oland und Gröde. Hier kann man bis zur 9. Klasse zur Schule gehen.

Mit 15 Jahren gehen die Kinder spätestens aus dem Haus und setzen ihre Ausbildung am Festland fort. Bei uns ist es also noch so wie „früher“: Mit der Konfirmation folgt auch der Abschied vom Elternhaus und das selbst-

ständige Leben am Festland. Fast alle möchten als Erwachsene gern zur Hallig zurückkehren, manchen gelingt es – wenn sie Arbeit und Wohnung auf der Hallig finden. So haben wir derzeit auf Langeneß neun junge Familien und insge-



samt 23 Kinder zwischen zwei und 12 Jahren – fast ein Viertel der Hallig ist also Kind – so viel, wie lange nicht mehr.

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit sind die Gottesdienste für unsere Gemeinden und die Gäste, die hier ihren Urlaub verbringen. Im letzten Jahr konnten wir in „meinen“ drei Gemeinden über 70 Gottesdienste feiern. Alles andere, was ein Pastor so macht, kommt dafür „in kleinen Portionen“ vor: Meine größte Konfirmandengruppe vor einigen Jahren hatte vier KonfirmandInnen – aber bald kommen ja all die Kinder in das Konfirmandenalter, die jetzt in der Schule sind (wo ich auch das Fach Religion unterrichte). Eine weitere Besonderheit in meiner Arbeit gibt es: Ich besuche alle (erwachsenen) Langenesser und Oländer –wenn es das Wetter irgend erlaubt – zum Geburtstag. So teilen wir über das Jahr nicht nur die Unbilden des Winters und des Wetters, sondern auch die fröhlichen Momente des Lebens.

Und damit unsere Halligen am Festland nicht außer Sicht geraten, engagiere ich mich auch übergemeindlich im Kirchenkreis Nordfriesland: Als Mitglied und Protokollführer der Kirchenkreissynode sowie als Vorsitzender des Kirchenkreis-Bauausschusses.

Ich grüße Sie herzlich aus dem nordfriesischen Wattenmeer und wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit

Matthias Krämer

Dieser Bericht kam zustande durch frühere Urlaube der Familie Haaf; Hannelore Haaf bat den Pastor um diese Impressionen aus dem hohen Norden. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Pfr. Krämer.

Nordelbische Evang.-Lutherische Kirche: www.nordelbien.de

Liturgische Ecke

Sitzen oder Gehen - diese Frage stellt sich am Ende des Gottesdienstes. Der Segen wurde zugesprochen. Die Gemeinde hat ihn mit einem dreifach gesungenen Amen sich angeeignet. Dann setzt die Orgel ein und es kommt Bewegung unter die GottesdienstbesucherInnen. Viele streben dem Ausgang zu, andere bleiben noch ein wenig in kleinen Gruppen beieinander und tauschen sich aus. So ist es in Bammental Sitte.

Aber hin und wieder werden die Gottesdienstbesucher gebeten, nach dem Segen noch einmal Platz zu nehmen, zum Beispiel, wenn der Flötenkreis musiziert oder eine besondere Musikgruppe den Gottesdienst mitgestaltet hat und sich nun mit einem Schlusstück verabschiedet. In manchen Gemeinden bestehen die Kirchenmusiker darauf, dass die Gemeinde bei der Ausgangsmusik immer Platz nimmt, weil nur so die Musik wertgeschätzt würde. Es gibt für beide „Haltungen“ gute Gründe.

Wer nach dem Segen sich noch einmal hinsetzt, kann bei der Ausgangsmusik das im Gottesdienst Gehörte und Erlebte sich dankbar bewusst machen. So klingt der Gottesdienst „in der Stille“ aus. Diese Praxis steht freilich ein wenig in Spannung zu der Aufforderung, die der Pfarrer den Menschen vor dem Segen zuspricht: „Geht hin im Frieden des Herrn!“. Wer aufgefordert wird zu gehen, will sich dann mit dem Segen Gottes auf den Weg machen und sich nicht noch einmal hinsetzen. Die Musik, die dann beim Ausgang erklingt, ist Prozessionsmusik: sie begleitet festlich hinaus in den Alltag und spielt uns zu und ins Herz, was uns draußen im Alltag des Glaubens bewegen soll.

So gibt es gute Gründe, sowohl für das Sitzen als auch für das Gehen. Vielleicht haben wir in Bammental eine gute Sitte gefunden: in der Regel gehen wir unter dem Klang der Orgel oder der Posaunen und lassen uns erfüllen mit Tönen der Freude für den bisweilen grauen Alltag. Diese Regel gibt Verlässlichkeit. Alle wissen, wie es geht! Aber hin und wieder - wenn die Umstände es nahe legen - können wir in aller Freiheit auch abweichen von dieser Regel und lassen im Sitzen ausklingen, was uns bewegt hat.



Zahlen & Tendenzen im Jahr 2010

Die Evangelische Kirchengemeinde Bammental wird „kleiner“. Waren im Jahr 2007 noch 2564 Evangelische mit Hauptwohnsitz in Bammental gemeldet, so ist die Zahl der Gemeindeglieder im Jahr 2010 auf 2491 zurück gegangen.

Eine Erklärung liegt sicher darin, dass die Zahl der Taufen sinkt, während die Zahl der Bestattungen eher ansteigt. So wurden im vergangenen Jahr 15 Kinder getauft, aber 35 Gemeindeglieder bestattet. Die Zahl der konfirmierten Jugendlichen lag mit 35 wieder hoch. Relativ niedrig ist die Zahl der kirchlichen Trauungen, die bei 6 lag. 11 Gemeindeglieder sind im vergangenen Jahr aus der Kirche ausgetreten. Nicht wenige davon nutzen den Umzug nach Bammental, um die Anmeldung auf dem Rathaus gleich mit der Erklärung ihres Kirchenaustritts zu verbinden.

Das Kir chopfer betrug 13.792 Euro. Ein herzlicher Dank allen, die durch ihre Teilnahme am Gottesdienst und durch ihr regelmäßiges Opfer die vielfältigen Aufgaben in unserer Kirchengemeinde finanzieren helfen. Ohne das Kir chopfer könnten wir vieles nicht tun. Die Kollekten, die in den Gottesdiensten für Zwecke außerhalb unserer Kirchengemeinde gesammelt wurden, betragen 6.892 Euro. Die Brot für die Welt Spenden sind in diesem Jahr geringer als im Jahr davor und liegen bei knapp 9.000 Euro. Im Rahmen der Diakonie-Sammlung wurden 5.912 Euro gegeben. 20 % davon bleiben in unserer Kirchengemeinde und dienen zur finanziellen Unterstützung in Notfällen. Außerdem fördern wir mit diesen Mitteln auf Anfrage auch gerne junge Menschen, die sich für ein Soziales Jahr im Ausland entschließen. Für die Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes kamen 658 Euro zusammen.

Natürlich haben wir im vergangenen Jahr auch wieder Spenden für die verschiedenen Aufgaben in unserer Kirchengemeinde erhalten (z.B. Gemeindebrief, Besuchsdienst, Kirchenchor, Kirche usw.). Die Gesamtsumme beläuft sich auf 19.423 Euro.

Zahlen sind nicht alles, aber sie spiegeln auch Tendenzen wieder und erzählen von Menschen und ihrer Verbundenheit mit der Kirche und dem christlichen Glauben.

Christen und Muslime

Theologischer Einführungskurs in 5 Etappen

Der Kurs möchte ChristInnen durch Einblicke in den Islam in ihrer Gesprächsfähigkeit fördern. An fünf Abenden werden Wesensmerkmale des islamischen Glaubens dargestellt und auf Inhalte des christlichen Glaubens bezogen.

Damit nimmt der Kurs ein Anliegen der ACK Baden-Württemberg auf. „Erfahrungsgemäß müssen Christen zum einen im Hinblick auf ihren eigenen Glauben dem Islam gegenüber in der Regel sprach- und zeugnishaftiger werden, zum anderen müssen die weithin bestehenden ‚Schwellenängste‘ gegenüber dem Islam und den Muslimen durch sachliche Information über den Islam abgebaut werden“. Dabei geht es in den einzelnen Kurseinheiten nicht nur um die Vermittlung von Wissen über den Islam, sondern immer auch um die Reflexion, Überprüfung und Entwicklung der je eigenen Haltung zum Islam und zu MuslimInnen. Ziel des Kurses ist es, den Dialog zwischen Christen und Muslimen zu fördern.

1. *„Ich begegne dir, und so erkenne ich mich.
Du begegnest mir, und so erkenne ich dich.“*
Unterwegs zum Dialog von Christen und Muslimen
2. *„Gottes Thron umfasst Himmel und Erde“*
Glaube und Glaubensbekenntnis in Islam und Christentum
3. *„Edler Koran und heilige Schrift“*
Offenbarung in Islam und Christentum
4. *„Fürchtet Gott, ehret den König“ / „Kruzifix und Kopftuch“*
Religion und Politik in Islam und Christentum
5. *„Der Mensch - ein Kunstwerk“*
Mensch und Gott in Islam und Christentum.

***Der Kurs ist nur als ganzer belegbar !
Genauerer siehe gegenüber...***

Termine: *Mo, 4. April / 11. April / 18. April / 2. Mai und 9. Mai 2011*
jeweils von *19.30 Uhr - 22.00 Uhr*

Ort: *Neckargemünd, Evangelisches Gemeindehaus Arche,
Kaminraum*

Kosten: *20,00 €* (Gebühr für Material/Reader - Ermäßigung möglich)

Leitung: *Helmuth Seifried* (Dipl. Relpäd.),
Diakoniewissenschaftler und Berufsschullehrer
Pfarrer i.R. Rudolf Atsma, Neckargemünd
Pfarrer i.R. Dr. Hansjürgen Günther, Waldwimmersbach

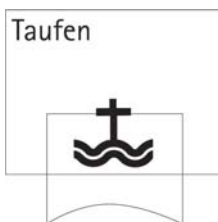
Anmeldung:

erforderlich bis zum 25.März 2011 an das Evangelische
Schuldekanat Neckargemünd unter

Telefon: 0 62 23 - 7 13 12

Mail: schuldekanat.neckargemuend-eberbach@kbz.ekiba.de

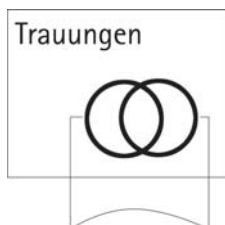
Homepage: www.ev-de-ne.de/schuldekanat-start.html



Max Kirchner,
Kiesgrabenweg 6 am 12.12.10

Marie Layer,
Industriestr. 14/1 am 12.12.10

Judith und Emily Scheuing,
Schumanstr. 10 am 30.01.11



Wolfgang Strommer und Dr. Elke geb. Freund,
Lilienstr. 20 am 20.11.10

Norbert Weber und Silvia geb. Stoll,
Rosenstr. 8 am 30.12.10

Beerdigungen



Gisela Ziegler,

Tulpenstr. 8 am 30.12.10

Edith Kopp geb. Schröder,

Hermann-Löns-Weg 50 am 17.01.11 in Nussloch

Liberta Barz geb. Bersin,

Joh.-Seb.-Bach-Str. 51 am 21.01.11

Else Schneider geb. Löffler,

Reilsheimer Mühlweg 2 am 28.01.11

Peter Ewald,

Fischersberg 45 am 04.02.11

Meta Nold geb. Kaufmann,

Waldstr. 12 am 09.02.11

Besondere Termine im kurzen Überblick

WANN	WAS	WO
04.03. 19.30 Uhr	Weltgebetstag	Evang. Gemeindeg.
ab		
10.03. 19.30 Uhr	Heilfasten (Termine siehe Seite7)	Kath. Gemeindeg.
17.04. 18.00 Uhr	Passionsmusik	Evang. Kirche
22.04. 15.00 Uhr	Bläsermusik zur Todesstunde Jesu	Evang. Kirche
10.05. 19.00 Uhr	Männervesper	Evang. Gemeindeg.
14.05. 10.00 Uhr	Abendmahl-Gottesdienst mit den Konfirmanden & Band „Hoffnungsschimmer“	Evang. Kirche
20.05. 19.30 Uhr	Saalfelder Vocalisten (Konzert)	Evang. Kirche
21.05. 16.00 Uhr	Konfirmation (Einsegnung)	Evang. Kirche
22.05. 10.00 Uhr	Konfirmation (Einsegnung)	Evang. Kirche
29.05. 10.00 Uhr	Jubelkonfirmation	Evang. Kirche

Regelmäßige Termine

Gruppentreffen und Gottesdienste

Montag

20.00 Uhr **Kirchenchor**

Dienstag

15.00 Uhr **Gottesdienst im Anna-Scherer-Haus**
einmal monatlich

19.00 Uhr **Männervesper** (2 x im Jahr)

20.00 Uhr **Bibel im Gespräch**, 14-tägig

Mittwoch

10.00 Uhr **Krabbelgruppe**

15.30 Uhr **Konfirmandenunterricht**

18.15 Uhr **Flötenkreis**

Donnerstag

15.00 Uhr **Gottesdienst im Seniorenheim**
Föhrenbach, alle zwei Monate

15.00 Uhr **Frauenkreis**, jeden 1. + 3. Do im Monat

19.30 Uhr **Posaunenchor**

20.00 Uhr **Frauentreff** (1x im Monat)

Freitag

19.00 Uhr **Ökumenisches Friedensgebet** in der
Evang. Kirche

Sonntag

09.45 Uhr **Konfetti-Kirche für Kids** (1x im Monat)

10.00 Uhr **Gottesdienst** in der Evang. Kirche

**Alle Gruppentreffen finden in der Regel im Evangelischen
Gemeindehaus, Pfarrgasse 2, statt.**

**Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer
Homepage: www.evki.de**